

E. Stahl (J. J. Lentner'sche Buchhandlung) in München, von da Geschäftsführer in der J. G. Wölfl'schen Buchhandlung in Freising und nach meiner letzten 4½ jährigen Stellung hier als Procurist des nun von mir übernommenen Geschäftes, einen gedeihlichen Fortgang desselben hoffen zu können und die Verbindung mit mir zu einer angenehmen und lohnenden zu machen.

Nova erbitte mir vorerst nur kath. Theologie und Pädagogik, alles Uebrige werde ich selbst wählen; Circulare, Anzeigen, Prospecte, Kataloge in mehrfacher Anzahl, Placate etc. etc. belieben Sie mir stets rechtzeitig zukommen zu lassen.

Die Besorgung meiner Commissionen haben für Leipzig: Herr Fr. Volckmar, für Stuttgart: Herr Paul Neff zu übernehmen die Güte gehabt. Festbestelltes wird bei etwaiger Creditverweigerung stets baar eingelöst.

Indem ich Sie nun ergebenst bitte, mir das bereits bestehende Conto offen zu halten, erlaube ich mir, Sie auf nachstehende empfehlende Begleitworte zu verweisen, und empfehle mich und mein Geschäft Ihrem Wohlwollen bestens

Mit aller Hochachtung  
ergebenst

**Wilhelm Bader,**

in Firma: G. Schmid (W. Bader).

Ich zeichne: G. Schmid  
W. Bader.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Circulars ist in dem Archiv des Börsen-Vereins und dem des süddeutschen Buchhändler-Vereins deponirt.

### Zeugnisse.

Vorzeiger dies, Herr Wilhelm Bader aus Schw. Gmünd in Württemberg, hat in vier aufeinanderfolgenden Jahren, von 1851 bis 1855 den Buchhandel und dessen verwandte Zweige bei mir mit so ausgezeichnetem Fleisse, Treue und Rechtschaffenheit erlernt, dass es mir zur wahren Freude gereicht, diesen jungen Mann, der nebenbei ein Muster von Sittsamkeit ist, allen meinen geehrten Geschäftsfreunden aufs angelegentlichste zu empfehlen, fest überzeugt, dass er dieser Empfehlung stets Ehre machen wird. Ich bekräftige dies mit den aufrichtigsten Glückwünschen für sein ferneres Wohlergehen durch meine eigenhändige Unterschrift und mein Siegel.

Schw. Gmünd, den 1. Januar 1855.

G. Schmid, Buchhändler.

Herr Wilhelm Bader aus Schw. Gmünd war seit Ende Februar 1855 bis heute in meinem Geschäft als Commis und ich kann demselben das Zeugniß geben, dass er mit ganzer Treue und grossem Fleisse die ihm übertragenen Geschäfte zu meiner ganzen Zufriedenheit besorgte, dabei zeichnete sich Herr Bader durch einen streng sittlichen Lebenswandel aus, so dass er sich bei mir ein wohlwollendes Andenken bewahrt hat.

Regensburg, den 4. November 1857.

G. Jos. Manz, Buchhändler.

Herr Wilhelm Bader aus Schw. Gmünd hat vom 8. November 1857 bis heute bei uns als Gehilfe gearbeitet und während dieser Zeit durch anständiges Betragen, durch Treue, Fleiss und angestrenzte Thätigkeit sich un-

sere volle Achtung und Zufriedenheit erworben.

Wir können Herrn Bader als soliden und brauchbaren Gehilfen allseitig empfehlen.

J. J. Lentner'sche Buchhandlung  
Stahl.

Herr W. Bader aus Schw. Gmünd arbeitete und zwar ganz selbständig vom September 1860 bis zum Heutigen in meinem Geschäft in Freising als Geschäftsführer und hat sich derselbe während dieser Zeit nicht nur als treuer, fleissiger, williger und gewandter Arbeiter erwiesen, sondern auch durch sein gesetztes, sittlich tadelloses Betragen sich meine vollste Zufriedenheit erworben.

Meine besten Wünsche begleiten denselben auf seinem Lebenswege und kann ich ihn meinen Herren Collegen als einen sehr bräuchbaren, in allen Zweigen des Buchhandels erfahrenen jungen Mann aufs beste empfehlen.

Landshut, den 31. Juli 1862.

J. G. Wölfl,

Besitzer der Krüll'schen Universitäts-Buchhandlung in Landshut und der J. G. Wölfl'schen Buchhandlung in Freising.

[9521.] Hermannstadt, im März 1867.  
P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass Herr Alexander Strassberger in seiner Eigenschaft als Associé und Geschäftsführer aus dem seit 1853, neben meiner im Jahre 1825 gegründeten Buchdruckerei und Verlagshandlung, bestehenden Sortimentengeschäfte austritt und ich die ausschliessliche Leitung derselben meinem Schwiegersohne Herrn Julius Spreer von jetzt an übertragen habe. Eine weitere Veränderung als die der Firmazeichnung wird dadurch nicht herbeigeführt, da ich nach wie vor alleiniger Besitzer des Geschäftes bin.

Durch Krankheit leider schon seit Jahren verhindert, auch dem Sortiment in gewohnter Weise selbst vorzustehen, kamen hierzu noch höchst unglückliche Familienverhältnisse meines seitherigen Mitarbeiters Herrn A. Strassberger, wodurch sich bei der Anhäufung von Arbeiten Rückstände einstellten, die beim besten Willen erst in letzter Zeit geordnet werden konnten.

Sollte hierbei irgend eine Firma übergangen worden sein, so bedarf es nur einer gefälligen Anzeige, um die sofortige Regelung zu veranlassen.

Mein Schwiegersohn, welcher während einer mehrjährigen Thätigkeit in den geachteten Häusern der Herren K. André in Prag, Max Kornicker in Antwerpen und J. C. Müller-Darier in Genf, von welchen ihm die günstigsten Zeugnisse seiner Tüchtigkeit und Solidität geworden, sich die zum selbständigen erfolgreichen Betriebe nöthigen Kenntnisse erworben, ist ausserdem als mein früherer Zögling mit den hiesigen Verhältnissen vollständig vertraut.

Ich bin daher fest überzeugt, dass mein Sortimentgeschäft, vorausgesetzt dass Sie mich mit Ihrem Vertrauen, um welches ich hiermit höflichst bitte, geneigtest unterstützen wollen, unter seiner Leitung einen erfreulichen Aufschwung nehmen und einer gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen wird.

Durch eine geregelte erfolgreiche Thätigkeit und die prompteste Erfüllung der ein-

gegangenem Verpflichtungen werde ich Ihr Vertrauen zu ehren wissen.

Wo an Conto-Eröffnung besondere Bedingungen geknüpft werden sollten, bitte ich um directe Mittheilung; ich bin gern bereit Sicherstellung zu leisten.

Indem ich Sie noch ersuche, von der Unterschrift meines Schwiegersohnes Kenntniss nehmen zu wollen, bitte ich gleichzeitig, die umstehenden Coupons ausgefüllt an mich zurückgelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

S. Filtsch.

Alexander Strassberger hört auf zu zeichnen:

S. Filtsch

A. Strassberger.

Julius Spreer wird zeichnen:

Buchhandlg. S. Filtsch

Julius Spreer.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Circulars ist im Archiv des löbl. Börsenvereins niedergelegt.

Herr Filtsch wünscht, dass ich diesem Circular einige Worte beifüge. Ich spreche demnach auch gern hiermit öffentlich aus, was ich verschiedenen Herren Collegen bereits privatim mitgeteilt, dass nur die angegebenen unglücklichen Krankheits- und Familien-Verhältnisse schuld gewesen, dass das einst so blühende Geschäft in den letzten Jahren in Stockung gerathen ist.

Ich habe dies oft und um so mehr beklagt, als Herr Filtsch, ein wohlhabender und durchaus rechtschaffener Mann in äusserster Rücksichtnahme auf Herrn Strassberger am meisten dabei gelitten hat.

Bereits im vorigen Jahre ist die längst erwünschte heilsame Aenderung eingetreten, im November und in letzter O.-M. sind die Conti ausgeglichen; und die Uebernahme der Geschäftsleitung von Herrn Spreer, dem intelligenten und tüchtigen Schwiegersohne des Herrn Filtsch, dürfte genügende Bürgschaft sein, dass ähnliche Zustände nicht wiederkehren, und das Geschäft bald zu neuem Aufschwung gelangen wird.

Daher sei dasselbe aufs neue meinen Herren Collegen bestens empfohlen.

Leipzig, 1. October 1866.

gez. G. E. Schulze.

Gern sind wir bereit, dem Circular des Herrn S. Filtsch noch beizufügen, dass, seit dem Eintritt des Herrn Julius Spreer in sein Geschäft, die Verpflichtungen in Oesterreich pünktlich erfüllt worden sind und das Geschäft wieder seinen soliden geregelten Fortgang nimmt. Unter dieser tüchtigen Leitung des Herrn Spreer zweifeln wir nicht, dass das Geschäft in dem bereits begonnenen Aufschwunge fortschreitet und die Verbindung mit demselben sowohl eine lohnende als angenehme werden wird.

Wien, 10. November 1866.

gez. Sallmayer & Co.

### Commissions-Uebernahme.

[9522.]

Von heute ab besorgen wir die Commission für die

K. Panse'sche Verlagshandlung  
in Weimar

und bitten, alles für diese Firma Bestimmte an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, 15. April 1867.

Förster & Findel.